

Per E-Mail:
info.bldams@sg.ch.

Kanton St. Gallen
Bildungsdepartement
Herr Regierungsrat Stefan Kölliker
Davidstrasse 31
9001 St. Gallen

St. Gallen, 20. Dezember 2023

Vernehmlassung zum Gesamtbericht „Gymnasium der Zukunft“

Sehr geehrter Herr Regierungsrat
Sehr geehrte Damen und Herren

Gerne machen wir von der Möglichkeit Gebrauch, uns zur aktuellen Vernehmlassung zu äussern. Dabei beschränken wir uns auf wesentliche Punkte. Für die parlamentarische Beratung der Vorlage behalten wir uns weitere Anträge vor.

Grundsätzliche Bemerkungen:

Die SVP teilt die grundsätzliche Haltung des Schlussberichts, Bewährtes der heutigen gymnasialen Ausbildung zu bewahren und die Schülerschaft auf die erfolgreiche Bewältigung der tertiären Ausbildung optimal vorzubereiten. Sie hält aber fest, dass die gymnasiale Ausbildung die in der Ostschweiz erfolgreich praktizierte duale Berufsbildung nicht konkurrenzieren darf. Den leichten Ausbau der Gymnasialquote im Bereich von 14% – 16%, wie im Perspektivenbericht Mittelschule formuliert, betrachtet die SVP weiterhin mit Skepsis.

Zudem erwartet die SVP vom «Gymnasium der Zukunft», dass Basiswissen, wie unter «3.1 Gymnasiale Bildungsziele» formuliert («Aneignen von, Verfügen über und Anwenden von Fachwissen») als solide Grundlage jeder Ausbildung entsprechend gewichtet wird.

Zu den einzelnen Kapiteln:

4.2.3 Neues Aufnahmeverfahren

Die SVP unterstützt das Festhalten an der Aufnahmeprüfung fürs Gymnasium. Die Begründung für die stärkere Gewichtung der Beurteilung der Volksschule erscheint nachvollziehbar, muss aber – wie im Bericht erwähnt – unbedingt beobachtet und nötigenfalls korrigiert werden, sollten die Anmeldungen und Aufnahmen in die St. Galler Gymnasien in die Höhe schnellen. Auch das Festhalten an der Probezeit unterstützt die SVP deutlich.

4.6 Stundentafel

Insbesondere Fächer wie politische Bildung oder BNE müssen sich einer politisch neutralen Grundhaltung verpflichten. Die SVP akzeptiert in keiner Weise eine staatlich finanzierte Eliterteerziehung zu sog. «Klimaaktivisten». Hierauf wird die SVP bei der folgenden Lehrplanarbeit ein Auge werfen, damit es in Zukunft nicht zu einer politischen Instrumentalisierung der Mittelschüler kommt.

Die Dotierung des Ergänzungsfachs mit vier Unterrichtslektionen bewertet die SVP als zu hoch, da es somit gleichrangig zum Schwerpunktfach steht. Wir schlagen eine maximal dreistündige Dotierung des Ergänzungsfachs vor.

4.6.1 Allgemeine Erwägungen zur Stundentafel.

Die SVP betrachtet die Aussage, dass bei einer Reduktion des Lehrstoffs, «dank des exemplarischen Vorgehens» (S.36) keine Abstriche an der Qualität des Unterrichts gemacht werden müssten, mit grosser Skepsis. Ein Schmalpurwissen bietet keine Grundlage für interdisziplinäre und transversale Themen und Kompetenzen, im Gegenteil, dies könnte zu einer gewaltigen Verwirrung der Schüler bei der Wissensaneignung führen. Dieser Gefahr muss in Zukunft Sorge getragen werden.

4.6.2 Erwägungen zu einzelnen Fächern

Zur Einführung des Faches „Grundlagen für reflektiertes Denken“ ist die SVP gespalten. Die einen aus unseren Reihen erachten dieses Fach als grundsätzlich überflüssig und sehen das „reflektierte Denken“ als Methode, welche in sämtlichen Fächern spezifisch geübt werden sollte. Ein gewisser Teil der SVP erachtet dieses neue Fach im Rahmen einer wissenschaftspropädeutischen Ausrichtung als nachvollziehbar. Es bedingt jedoch eine enge Absprache mit allen anderen Gymnasialfächern, welche hierzu einen Beitrag leisten können. Auch hier gilt es, eine politisch neutrale Grundhaltung einzunehmen, welche zukünftig in der Lehrplanarbeit abgebildet werden muss.

5.4.2 Flexible Lernformate und individualisierte Präsenz

Die Einführung der flexiblen Lernformate darf nicht zu einer Überforderung der Schüler bezüglich Selbstständigkeitsanspruch führen und sollte von den Schulleitungen regelmässig begleitet und kontrolliert werden. Die SVP ist klar der Meinung, dass der Unterricht in der Schule stattfindet. Individualisierte Präsenz darf nicht zu Schulabstinenz führen. Die Lehrpersonen sind angehalten, auch leistungsstarke Schüler und Schülerinnen innerhalb der Schule zu fördern.

5.4.4 Interdisziplinarität

Auch das Fach Interdisziplinarität muss in die kommende Lehrplanarbeit einbezogen werden. Wie in allen anderen Fächern darf auch hier nicht einem willkürlichen Angebot die Tür geöffnet werden. Zumindest müssen Kriterien und verbindliche Erwartungen und Zielsetzungen für dieses neue Fach festgelegt werden.

Die SVP bedankt sich bei den Projektbeteiligten, erkennt einen gewissen Revisionsbedarf der Gymnasialausbildung und dankt insbesondere für die ernsthafte Berücksichtigung unserer kritischen Anmerkungen.

Bei Fragen oder für Erklärungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse



Walter Gartmann
Präsident SVP Kanton St. Gallen